

Stadtumbau in Hessen - Büdingen  
ALLE Projektgruppen  
Dokumentation der Sitzung am 29. Oktober 2009, 19:00 - 21:20 Uhr

### **Tagesordnung**

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Aktuelle Entwicklungen
- TOP 3 Vorstellung Planungen Bahnhofstraße/Ost und des Stadtparks: *Transplantation* - Ideen der Planer + Ideen der Arbeitsgruppen = Konzept
- TOP 4 Verabredungen und Termine

#### *Abkürzungen:*

KOG Koordinierungsgruppe  
BuP Bau- und Planungsausschuss  
ASV Amt für Straßen- und Verkehrswesen, Gelnhausen  
B-Plan Bebauungsplan  
MBS Machbarkeitsstudie  
BID Business Improvement District  
AfB Amt für Bodenmanagement, Gebäude an Stelle der ehem. Sparkasse

### **TOP 1 Begrüßung**

Frau Göllner, Projektleiterin des Stadtumbaus Büdingen, begrüßt die Anwesenden und erläutert die Tagesordnung. Sie weist auf die Schwierigkeit der Versendung der Einladungen hin und bittet darum, diese in Zukunft per E-Mail versenden zu dürfen. Einige Anwesende bitten um Sendung per Post, sie werden auch zukünftig eine Einladung per Post erhalten, insgesamt wird die Abänderung von den Teilnehmern begrüßt.

### **TOP 2 Aktuelle Entwicklungen**

#### *a) Planungen*

Frau Göllner leitet in das Thema mit den aktuellen Entwicklungen ein und verweist auf die kommenden Tagesordnungspunkte:

- Bezüglich Bahnhofstraße Ost wird Herr Lenz, Planungsgruppe Darmstadt, einen Einblick über den Zwischenstand der Entwicklung geben. Bisher sind von den politischen Gremien noch keine Beschlüsse gefasst worden, es handelt sich um einen Zwischenstand der Planung.
- Für die Planung des Stadtparks wird Herr Schmitt seine Planungsvorschläge im weiteren Verlauf der Sitzung darlegen. Die bisherige Ausarbeitung konnte Ideen der Projektgruppen nach Prüfung berücksichtigen und einarbeiten. Auch hier handelt es sich um einen Planungszwischenstand.
- Im Rahmen der Planung Bahnhofstraße West wurden noch keine neuen Pläne erstellt, da weitere Investorengespräche laufen. Die Vorbereitungen für die Erstellung eines Rahmenplans sind getroffen, der Rahmenplan wird den politischen Gremien zur Beschlussfassung bis Ende 2009 zur Verfügung gestellt.
- Die Bereiche des geplanten Sportplatzes und der Gestaltung der Seemenbachaue werden in der heutigen Sitzung nicht behandelt, sondern Thema der folgenden Sitzung sein.

#### *b) Öffentlichkeitsarbeit*

Frau Göllner erläutert die Wichtigkeit der Öffentlichkeitsarbeit im Stadtumbauprozess. Zukünftig sollen unterschiedliche Aktionen auf das Projekt Stadtumbau hinweisen. Als erster Schritt ist hier ein Banner zu nennen, das auf die Umbauarbeiten aufmerksam macht. Dieses sollte in der Gestalt den bisherigen Plakaten und Flyern ähneln, damit ein Wiedererkennungswert geschaffen wird (weiße Schrift, schwarzer Grund, grüner Frosch mit Bauhelm). Weitere Aktionen können geplant, neue Ideen mit aufgenommen und integriert werden.

Sie macht darauf aufmerksam dass der Stadtumbau eine Chance bietet, um auf Bereiche aufmerksam zu machen, die der Änderung bedürfen: Z.B. die Büchereiwiese (die für die Dauer des Umbaus in der Bahnhofstraße als

Ausweichparkplatz genutzt werden soll), die mit folgenden mögliche Nutzungen aktiviert werden könnte: Feste (Martinsfeuer, Weihnachtsmarkt,...), Einrichtung eines Treffpunkts mit Lehmbackofen etc.

#### *Zeitplan*

Im Jahr 2009 zur Umsetzung geplant:

- Bahnhofstraße Ost: Vorbereitung zur Beschlußfassung der Entwurfsplanung durch die Stadtverordnetenversammlung
- Bahnhofstraße West: Vorbereitung zur Beschlußfassung des Rahmenplans (als Vorbereitung für die Erstellung des Bebauungsplans) durch die Stadtverordnetenversammlung
- Sportplatz: Vorbereitung zur Beschlußfassung der Machbarkeitsstudie (ein oder zwei Sportplätze/Verkehrsanbindung/ Wohngebiet ja oder nein/...) durch die Stadtverordnetenversammlung

### **TOP 3 Vorstellung Planung und Arbeitsphase**

#### *Bahnhofstraße Ost - Reiner Lenz, Planungsgruppe Darmstadt*

Reiner Lenz präsentiert die überarbeiteten Entwürfe und erläutert dass sie als zur notwendigen Genehmigungsplanung dienen.

#### *a) Pflasterungen*

- Variante 1: Gehweg und Parkstreifen in kleinteiligem Betonsteinpflaster, farbliche Absetzung der Parkstreifen durch Natursteinläufer
- Variante 2: Gehweg und Parkstreifen mit länglichen Betonplatten belegt (im Bereich der Einfahrten um 90° gedreht), farbliche Absetzung der Parkstreifen durch Natursteinläufer
- Variante 3: Gehweg und Parkstreifen in kleinteiligem Betonsteinpflaster belegt, ein Bereich im Gehweg mit länglichen Betonplatten als durchlaufende Zone vor den Fassaden der Häuser geführt, Anschluss des Betonsteinpflasters an die Hausfassaden und farbliche Absetzung des Parkstreifens durch kleinteilige Natursteinläufer.

#### *b) Inseln*

- auf der südlichen Seite (hier ist die Verbreiterung des Gehwegs geplant) sind in der Breite der Stellplätze „Inseln“ geplant: Bereiche, die durch ein Hochbord von den Stellplätzen getrennt sind, die Baumbepflanzung, Beleuchtung und eine zusätzliche Nutzung (Parkbank, kleines Spielgerät für Kinder, Radständer) aufnehmen. Die Größe beträgt ca. 2,0x2,50m. Auf der nördlichen Seite erhalten die Baumscheiben ein begehbare Gitter (ca.1,50x1,50m), da hier die Gehwege größtenteils zu schmal sind um ein zusätzliches Pflanzbeet auszubilden.
- *Anmerkung der Teilnehmer:* Gerade auf der nördlichen Straßenseite liegt der Gehweg sehr nah am Fahrbahnrand. Durch die bisherigen Stellplätze waren Fußgänger vor den vorbeifahrenden Pkws geschützt. Hier sollte über eine Möglichkeit der Sicherung (z.B. Poller mit Ketten) nachgedacht werden.
- Auf den *Inseln* werden regelmäßig Spielgeräte, Parkbänke, Radständer etc. über die Länge der Straße verteilt. Hierbei gilt es insbesondere die Anforderungen, z.B. durch die Bushaltestelle zu berücksichtigen.
- Ruhebänke können in unterschiedlichen Stilen ausgeführt werden: Teilweise können auch Skulpturen als Sitzgelegenheit dienen, jedoch sollte die klassische Parkbank nicht fehlen. Ein Sitzplatz, evtl. mit austauschbarem Holzrost, teilweise mit Rückenlehnen, erscheinen hier sinnvoll.
- Radständer: Hier können die schlichten Bügel, die bereits in der Altstadt Verwendung gefunden haben, wieder aufgenommen werden. Alternativ kann ein Anlehnbügel in Form eines Rads aufgestellt werden.
- Spielgeräte: Sie dürfen keinen Fallschutz benötigen, da hier kein ausreichend großer Raum zur Verfügung steht. Herr Lenz schlägt unterschiedliche Drehelemente und Hüpfkugeln vor.
- Für ein zusätzliches Sonderelement ist Raum: Hier könnte ein Bildhauerobjekt oder ein Wasserspiel eingeplant werden.
- *Anmerkung der Teilnehmer:* Ausreichend viele und in der Größe angemessene Stellplätze für Behinderte

einplanen.

### c) Straßenbeleuchtung

- Geplant sind auf der nördlichen Straßenseite hohe Laternen (ca. 6,0m Höhe), die die Straße und den nördlichen Gehweg beleuchten.
- Auf der südlichen Straßenseite ist eine Straßenbeleuchtung für den Gehweg eingeplant, die diesen ausleuchtet und durch regelmäßige Stellungen eine Verbindung bilden soll. Die Laternen könnten auf ca. 3,50 m Höhe angebracht werden.
- Anmerkung der Teilnehmer: Im Bereich der Bahnhofstraße Ost sollte es den Geschäftsinhabern ermöglicht werden eine in den öffentlichen Raum integrierte Lichtgestaltung am eigenen Objekt vornehmen zu können.
- Gespräche mit dem Versorgungsunternehmen OVAG werden durch die Stadt Büdingen geführt: Hier kann aus deren Katalog eine Leuchte gewählt werden, deren Pflege und Wartung die OVAG zukünftig übernimmt (vertragliche Vereinbarung existiert). Die Anschaffung der Leuchte ist durch die Stadt Büdingen zu tragen. Insbesondere sollte hier auf geringe Folgekosten und die größtmögliche Energieeinsparung geachtet werden.

### Weitere Rückfragen:

- Auf die Frage, ob die verschiedenen Höhen der Lampen die Ästhetik stören, weist Reiner Lenz darauf hin, dass zuvor die Gestaltung mit dem ASV geklärt werden muss, da es sich um eine Landesstraße handelt. Es wird angeregt, Lampen in gleicher Höhe zu installieren.
- Frau Göllner erläutert, dass man Elemente der sanierten Altstadt mit in die Planung der Bahnhofstraße aufnehmen kann, um damit eine optische Verbindung zu schaffen. Diese dürfen allerdings nur dezent eingesetzt werden, um nicht imitierend zu wirken (z.B. Basaltstreifen als Abgrenzung der Stellplätze).
- Kann man die Straße pflastern? Nein, da es sich um eine klassifizierte Landesstraße handelt. Die Abstimmungen mit dem ASV sehen eine Asphaltierung vor.

### Stadtspark - Christoph Schmitt, Herrchen und Schmitt

Christoph Schmitt präsentiert den Entwurf zur Gestaltung des zukünftigen Stadtparks (inkl. der Büchereiwiese):

#### a) Büchereiwiese

Der derzeitige Schotterplatz soll zukünftig als gepflegter Freiplatz für unterschiedliche Veranstaltungen dienen.

- Im Bereich des Übergangs der Berliner Straße/ Bahnübergang, bis hin zum Bahnhof ist eine Aufwertung und Erweiterung der vorhandenen Grünflächen geplant. Hier könnte der Freibereich des Cafés noch stärker genutzt werden.
- Im Vorbereich der Stadtbibliothek kann der Geländeversprung geschickt durch ein Atrium im Außenbereich ergänzt werden: Hier können u.a. Lesungen und Theaterveranstaltungen durchgeführt werden.
- In direktem Anschluß an die Verwaltung können öffentliche Gärten (Trockenmauer, Kräuterschnecke o.ä.) eingerichtet werden, die durch Bürger genutzt und gepflegt werden können.

#### b) Stadtpark

- Dem Erholungsaspekt eines Parks soll deutlich Rechnung getragen werden.
- Parallel zur Eberhard Bauner-Allee ist die Einrichtung eines begrünten Parkplatzes mit ca. 60 Stellplätzen geplant (u.a. als Ersatz für die wegfallenden Stellplätze in der Bahnhofstraße)
- Im Anschluß an den heutigen Parkplatz vor der Stadtverwaltung, schlägt Herr Schmitt die Einrichtung eines Stauden- und Rosengartens vor. Hier sollten Sitzplätze insbesondere für ältere Menschen eingeplant werden.
- Im östlichen Bereich des Parks ist ein Erweiterungsbau des Kindergartens vorgesehen. Da bereits heute Räumlichkeiten in der Brunostraße angemietet werden müssen um die Gruppengrößen aufzunehmen, ist die Möglichkeit der Vergrößerung hier eingeplant. Ein separater Außenspielbereich des KiGas kann im Bedarfsfall von der Parkseite aus zusätzlich genutzt werden.
- Für die nahegelegene Grundschule werden eine Sprunggrube und eine Laufbahn sowie ein Bolzplatz im Park

integriert.

- Das *Transformatorhäuschen* kann durch die vorhandene Infrastruktur als kleines Café dienen: Sitzen, Ausruhen und Beobachten

#### c) *Seemenbach/Brücke*

- Spielmöglichkeiten zur Querung des Seemenbachs (Hüpfsteine/ Seilgarten o.ä.) (immer unter Berücksichtigung der Genehmigung durch die Wasserbehörden). Um bei Hochwasser kein Hindernis zu bilden, sind Seile etc. nur in den Sommermonaten zu verwenden (Rückbau im Herbst).
- Im Mündungsbereich des Kälberbaches in den Seemenbach ist eine Aufweitung des Bachbettes vorgesehen. Ein direkter Zugang an das Wasser soll hergestellt werden und bietet durch das zusätzliche Volumen mehr Raum für Wasser im Fall der Überschwemmung (auch: Ausgleich für eine mögliche Bebauung im Bereich KiGa).
- Zur Rückfrage, ob bei der Planung der Erweiterung der Kita berücksichtigt wurde, dass es sich hierbei um Überschwemmungsgebiet handelt, weist Herr Schmitt darauf hin, dass die Erweiterung gewünscht wurde und in Abstimmung mit der Wasserbehörde wie geplant möglich ist (direkter Ausgleich durch die Aufweitung der Seeme, wesentlich mehr Volumengewinn als -verlust).

*Die Teilnehmer setzen sich ab 20:00 Uhr in folgenden Gruppen zur weiteren Bearbeitung zusammen:*

- Tisch 1: Stadtpark, Bereich heutiger Sportplatz
- Tisch 2: Stadtpark, Bereich Büchereiwiese
- Tisch 3: Bahnhofstraße Ost

#### d) *Stadtpark, Bereich heutiger Sportplatz:*

- Die Teilnehmer schlagen vor in den großen Freibereich die Skateranlage mit den unterschiedlichen Rampen aufzustellen. Sie sollte mit einem Zaun zum Bolzplatz hin getrennt sein, um Kollisionen der Nutzer zu vermeiden. Weiterhin sollten Sitzmöglichkeiten und eine Truhe/Abstellmöglichkeit für einen Verbandskasten/Besen/... eingeplant werden. Sinnvoll erscheint die Aufstellung der Skateranlage etwas abseits von Wohnbebauungen, um eine Störung zu vermeiden. Wichtig ist eine adäquate Beleuchtung der Anlage.
- Die Skatergruppe legt Unterlagen vor, aus denen hervorgeht, welche Maßgaben zur Errichtung einer Skateranlage wichtig sind.
- Die einzelnen Elemente der Skateanlage sind bereits vorhanden und befinden sich teilweise aufgebaut und ungenutzt auf dem Kasernengelände, bzw. eingelagert in der alten Kläranlage (Miniramps, die vorher auf dem Schulhof der Dohlbergschule standen).
- Weitere Einrichtungen im Park könnten sein: Eine Bahn zum Boules spielen (evtl. in Kombination mit der Laufbahn), ein Schachbrett, ein Sandspielplatz am Wasser, ein großes Tarzanseil zum Schwingen über den Seemenbach, unterschiedliche Wasserspiele für Kleinkinder (Förderschnecke,...)
- Bezüglich der Nutzung (und der evtl. Verlegung) des Trafohäuschens werden Gespräche mit der OVAG geführt.
- Die Parkplätze am Stadtpark entlang der Eberhard Bauner-Allee werden kritisch gesehen, da sich das Parkhaus in unmittelbarer Nähe befindet und nicht ausgelastet ist.
- Es wird darüber diskutiert, warum das Parkhaus nicht angenommen wird. Daraus entwickelt sich die Idee, dieses als Skateranlage bzw. Partyhaus zu nutzen. Da das Parkhaus nicht in städtischem Besitz ist, sind Gespräche mit dem privaten Eigentümern aufzunehmen, um mit ihnen über mögliche Zwischennutzungen zu sprechen. Die Skatergruppe weist darauf hin, dass ein Sicherheitszaun am Parkhaus installiert werden müsste.

#### e) *Büchereiwiese*

- Für den Zeitraum des Umbaus in der Bahnhofstraße wird die Büchereiwiese zwischenzeitlich als Parkplatz genutzt. Auch für die temporäre Nutzung ist ein Gestaltungsvorschlag zu erarbeiten.
- Teilnehmer schlagen vor, das Parkhaus mit einer Brückenkonstruktion über Straße und Gleise an den

Stadtpark anzuschliessen.

- Es ist wichtig die vorhandenen Radwege miteinander zu verbinden und auszubauen: Insbesondere im Bereich der Berliner Straße/Eberhard-Bauner-Allee soll die Verkehrsführung darauf Rücksicht nehmen. Auch vor der Bücherei und innerhalb des Parks müssen eindeutige Markierungen erkennbar sein.
- Der interkulturelle Treffpunkt mit der Einrichtung des Lehmbackofens kann bereits jetzt in Angriff genommen werden, sofern sich der Standort auf Flächen bezieht, die von der temporären Nutzung als Parkplatzersatz der Bahnhofstraße nicht betroffen sind.
- Ein Atrium für Lesungen und Theatervorstellungen kann durch den Höhenversprung des Geländes gut integriert werden. Sollte der Radweg diesen Bereich tangieren, wird dies nicht als Nachteil gewertet: Hier böte sich für vorbeifahrende Radler die Möglichkeit sich in eine Lesung *einzuklinken*.

#### f) Bahnhofstraße Ost

- Die Arbeitsgruppe diskutiert die Wahl zwischen einer Baumscheibe mit Begrünung und einer Baumscheibe mit befahrbarem Gitter: Mit Gitter ist der Pflegeaufwand geringer, durch Begrünung kann der Straßenraum optisch stark aufgewertet werden und ein Schutz gegen den Straßenverkehr geboten werden.
- Baumscheiben: Da es sich bei der Bahnhofstraße um die Haupteinkaufsstraße handelt, regt Herr Lenz an, die Anlieger bei der Gestaltung mit einzubinden und z.B. Baumpatenschaften übernehmen zu lassen (Stadt stellt die Pflanzen, Anlieger übernehmen Pflege).
- Die Bäume könnten durch die Aufstellung von Radständern vor anfahrenden Autos geschützt werden.
- Die Arbeitsgruppe bevorzugt die Pflasterung mit den länglichen Platten, ohne zusätzliche Zonierung, die so dicht wie möglich an die Häuser reichen sollten.
- Bepflanzung: Formschnittgehölze in Säulenform oder/und als Bogen z.B. vor AfB (bedeutet jedoch mehr Pflegeaufwand)
- Reiner Lenz gibt zu bedenken, dass bei Bäumen der Lichtraumpegel für Fahrzeuge beachtet werden muss.
- Die Planungsgruppe macht weiterhin darauf aufmerksam, dass ein entscheidender Planungsfaktor der jeweils 12 cbm große Wurzelraum der Bäume ist.
- Bei Spielgeräten sollte möglichst eine Sitzmöglichkeit zur Verfügung stehen. Es sind vier Geräte auf einer Lauffläche von 800 m geplant.
- Sitzgelegenheiten/Bänke: Nach unten geschlossene Blöcke, Material aus der Region wird bevorzugt (Sandstein)
- Reiner Lenz macht darauf aufmerksam, dass die Stadt darüber entscheidet, wie die Parksituation organisiert wird (z.B. Kurzzeitparkplätze in der Geschäftsstraße, Langzeitparkplätze außerhalb).
- Es wird angeregt, zum Schutz der Fußgänger eine Absperrung zur Verkehrsstraße im Bereich JOH/Hensel und vor der ehemaligen Drogerie Uhlmann einzurichten.

#### TOP 4 Verabredungen und Termine

Nächstes Treffen:

- 26. November 2009 um 19:00 Uhr, Willi Zinnkann-Halle, Büdingen,  
*Schwerpunkt:* Sportplatz am Dohlberg, inkl. Verkehrsanbindung

Ansprechpartnerin für den Stadtumbau der Stadt Büdingen:

*Tine Göllner*, Bauservice, Tel: 06042 - 884 153